

Am Glühweinstand ist's proppenvoll

Ansonsten gemischte Weihnachtsmarkt-Bilanz / Problem Vandalismus



Wie immer gut besucht: Das Schwarzwaldhäuschen ist vor allem in den Abendstunden ein Magnet auf dem Weihnachtsmarkt, der heute zu Ende geht.
Foto: RMB/Windolf

WIESBADEN (hol) Am Glühweinstand des Schwarzwaldhäuschens hat das Geschäft gebrummt wie in jedem Jahr. Menschentrauben versammelten sich jeden Abend am Mauritiusplatz, harrten auch bei Regen und Kälte aus, bis der letzte Tropfen Glühwein ausgeschenkt war. Wenn der Weihnachtsmarkt heute zu Ende geht, sind allerdings nicht alle Standbesucher vom Geschäft völlig begeistert. Christel Glöckner, Sprecherin der Weihnachtsmarkt-Besucher und Betreiberin des Kartoffelpuffer-Standes vor Karstadt, schätzt, dass es zwar in etwa so lief, wie in den ver-

gangenen Jahren, „aber das Wetter hat uns ein wenig zu schaffen gemacht, außerdem haben wir den Eindruck, dass die Leute auf manche Kleinigkeit, die sie nicht unbedingt brauchen, diesmal verzichtet haben.“ Mathias Stillger vom gleichnamigen Porzellanhaus, Stellvertreter im Wirtschafts- und Marketingverband, zeigt sich entsetzt über den Vandalismus in der Stadt. „Wenn ein Tannenbaum mehrmals geschmückt und immer wieder kaputt gemacht wird, das motiviert nicht gerade“, meint er im Hinblick auf die misslungene Aktion, in der Fußgängerzone Bäumchen aufzustellen. Als

Positiv-Beispiel nennt Glöckner Bäume auf dem Luisenplatz, die regelmäßig von den Kindern der Bonifatius-Kita besucht wurden. „Die Kleinen fühlten sich richtig verantwortlich.“ Der „Adventskalender“, an dem sich 24 Einzelhändler und Gastronomen mit Aktionen beteiligten, fand weniger Zuspruch als Stillger und seine Mitstreiter gehofft hatten. „Manchmal weiß man gar nicht mehr, was man den Leuten noch bieten soll“, meint er. Während es von verschiedenen Seiten Kritik an der Stadt gab, will Glöckner diese nicht so stehen lassen. Man habe gut zusammen gearbeitet.